

zen Nachmittag rief niemand an, und es kamen auch keine Telegramme.

„Es ist heute der erste Tag der Rennen von Newmarket“, erklärte Mr. Yarrow. „Da wettet niemand.“ Er sah auf die Uhr. „Gehen Sie jetzt und trinken Sie eine Tasse Tee. Wenn Sie zurückkommen, werde ich gehen.“

Anthony ging auf den Vorschlag ein und blieb etwa eine Viertelstunde fort. Als er zurückkam, sah er, daß Mr. Yarrow ein verzweifeltes, ernstes Gesicht machte.

„Es ist eine verflucht unangenehme Sache inzwischen passiert“, sagte er. „Gerade nachdem Sie fortgegangen waren, kam ein gewisser Bertie Feener ins Büro und setzte fünfzig Pfund auf „Merriboy“ — und der verrückte Gaul hat doch tatsächlich mit 6:1 gewonnen!“

„Das ist ja gut“, sagte Anthony.



Yarrow eilte ans  
Telefon  
und meldete sich

Am nächsten Tag gab es mehr zu tun. Fremde Leute riefen an und wetteten, allerdings nur sehr geringe Beträge. Anthony schrieb alles genau auf und berichtete es seinem Partner, der bequem in seinem duftdurchtränkten Raum saß und nur damit beschäftigt war, seine Fingernägel zu polieren. Um vier Uhr ging Anthony wieder fort, um eine Tasse Tee zu trinken. Als er zurückkam, trat ihm Mr. Yarrow schon entgegen.

„Dieser Feener hat doch ein ver-teufeltes Glück! Gerade vorhin hat er wieder hundert Pfund auf ein Pferd gesetzt, das mit 4:1 durchs Ziel ging.“

„Das ist ja ein gutes Geschäft“, sagte Anthony. „Sie haben vermutlich öfters solche Glücksserien.“

„O ja“, sagte der andere scheinbar äußerst erleichtert, daß sein Partner die Sache so ruhig aufnahm. „Manchmal dreht sich auch die Sache, und wir haben dann auch ganze Serien von Gewinnen. Die Tausende rollen dann nur so ins Büro.“

Am nächsten Nachmittag ging Anthony nicht zum Tee.

„Es ist eigentlich zu teuer“, meinte er. „Außerdem möchte ich gern auch einmal mit Bertie Feener sprechen.“

Mr. Yarrow schien sich nicht recht wohl zu fühlen.

„Das ist ein verdammter Kerl! Ich wünschte, er würde einmal tausend Pfund auf einen falschen Gaul setzen, aber merkwürdigerweise passiert ihm so etwas nie.“

Offensichtlich wettete Bertie Feener an diesem Tage nicht, denn er ließ sich im Büro nicht sehen, und die paar Wette, die am Telefon abgeschlossen wurden, brachten Gewinn für die Firma.

Der vierte Tag war ein Freitag. Um drei Uhr nachmittags läutete das Telefon. Yarrow eilte hin und nahm den Hörer ab. Anthony gab sich den Anschein, als ob er an seinem Schreibtisch eifrig beschäftigt sei, aber er horchte genau auf die einsilbigen Antworten, die der sonst so gesprächige und höfliche Mr. Yarrow gab. Plötzlich wurde Mr. Yarrow jedoch mitteilbarer.